

Inhalt

I.	Einleitung	11
I.1	Forschungsüberblick Unternehmenskultur	13
I.2	Theoretische Grundlagen	19
I.3	Gang der Untersuchung	22
II.	Unternehmensgeschichte zwischen Standort und Markt	24
II.1	Die Geschichte der J. M. Voith	25
II.2	Die Geschichte der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.	35
II.3	Zusammenfassung	51
III.	Deuter, Agenten und Empfänger unternehmerischer Sinnkonstruktionen	54
III.1	Die Unternehmensleitung als Anbieter von Unternehmenskultur	55
III.1.1	Die Unternehmensleitung der J. M. Voith	55
III.1.1.1	<i>Friedrich Voith</i>	55
III.1.1.2	<i>Die Gründung eines Direktoriums</i>	59
III.1.1.3	<i>Der Generationenwechsel auf die Söhne</i>	61
III.1.2	Die Unternehmensleitung der Farbenfabriken	64
III.1.2.1	<i>Friedrich Bayer sen. und Friedrich Weskott sen.</i>	64
III.1.2.2	<i>Die Aufnahme der Söhne und Schwiegersöhne als Teilhaber</i>	65
III.1.2.3	<i>Carl Duisberg</i>	72
III.2	Das Sozialisationspersonal	75
III.2.1	Die Werkstattleitung der J. M. Voith	75
III.2.2	Das Sozialisationspersonal der Farbenfabriken	79
III.3	Beschäftigtenstrukturen	89
III.3.1	Arbeiter und Angestellte der J. M. Voith	89
III.3.2	Arbeiter und Angestellte der Farbenfabriken	99
III.4	Zusammenfassung	107

IV.	Institutionalisierung von Sinn. Ziele und Medien unternehmerischer Sozialisationsprozesse	111
IV.1	Sozialisation durch Lehrlingsausbildung	112
IV.1.1	Lehrlingsausbildung bei J. M. Voith	113
IV.1.2	Lehrlingsausbildung bei den Farbenfabriken	123
IV.2	Sozialisation durch betriebliche Sozialpolitik	128
IV.2.1	Krankenversorgung	131
IV.2.2	Unterstützungskassen	146
IV.2.3	Pensionskasse für Angestellte	158
IV.2.4	Konsumverein und Werkskantine	161
IV.2.5	Der betriebliche Wohnungsbau	167
IV.2.5.1	<i>Die Entwicklung in Zahlen</i>	170
IV.2.5.2	<i>Die Belegungspolitik bei Familienwohnungen</i>	176
IV.2.5.3	<i>Junggesellen- und Mädchenheime</i>	182
IV.2.5.4	<i>Wohnungs- und Gartenbauprämien</i>	186
IV.2.5.5	<i>Kosten</i>	191
IV.2.6	Fabrikschulen	197
IV.2.7	Sparkassen	205
IV.2.8	Feiertagslöhne und Dienstaltersprämien	216
IV.2.9	Die Kosten der betrieblichen Sozialpolitik	220
IV.3	Von der Ihr- zur Wir-Beziehung	226
IV.3.1	Fabrikvereine	229
IV.3.1.1	<i>Allgemeine Vereine für Arbeiter und Angestellte</i>	231
IV.3.1.2	<i>Berufsvereine</i>	242
IV.3.2	Betriebsfeste	245
IV.3.2.1	<i>Festtypen</i>	247
IV.3.2.2	<i>Festgestaltung</i>	259
IV.3.3	Werkzeitschrift	265
IV.3.4	Werksbibliothek	271
IV.4	Zusammenfassung	275
V.	Zwischen Zustimmung und Widerspruch	282
V.1	Unternehmer, Unternehmensführung und personales Ich im Spiegel von Arbeitererinnerungen	285

V.2	Fluktuation	296
V.2.1	J. M. Voith	297
V.2.2	Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.	317
V.2.3	Kosten der Fluktuation	325
V.3	Ausgewählte Konflikte und ihre Auflösungen	329
V.3.1	Die gelbe Gewerkschaft der J. M. Voith 1911–1918	330
V.3.1.1	<i>Die Gründungsgeschichte</i>	333
V.3.1.2	<i>Die Entwicklung</i>	340
V.3.2	Arbeiterausschuß und Gießerei	348
V.3.3	Der Streik bei den Farbenfabriken 1904	352
V.3.4	Zusammenfassung	360
VI.	Resümee: Pseudo-Identität oder «echte» Wir-Gruppe?	366
VII.	Anhang	379
VII.1	Abkürzungsverzeichnis	379
VII.2	Verzeichnis der gedruckten Quellen	379
VII.3	Literaturverzeichnis	382
VII.4	Verzeichnis der Abbildungen, Graphiken und Tabellen	398